Heinz Carwin

Flieder

Schauspiel
2D 11H
4 Dek.

Peter Karlhof ist von der Russlandfront auf Heimaturlaub. Physisch und psychisch schwer in Mitleidenschaft gezogen. Seine Freundin Marie bittet einen ihr bekannten Arzt, dem sie sexuelles „Entgegenkommen“ verspricht, ihren Freund Peter ein Attest auszustellen, das ihn von der vordersten Kriegsfront fernhalten soll. Dies geschieht auch, - verbunden mit der zugesagten Gegenleistung an den Arzt. Peter tötet aber aus Eifersucht den Arzt, seine Leiche wird weggeschafft, aufgefunden, der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen zwei Arbeiter, die an ihrem Arbeitsplatz einen Sabotageakt ausgeführt haben und nun auf der Flucht sind.
Peter Karlhof, wieder an die Front zurückgekehrt, tauscht Papiere und Erkennungsmerkmale von einem tödlich getroffenen Kameraden aus und erscheint nun in dem Augenblick in der Heimat, als ein Hauptmann den Mordfall aufklären will, - Marie leugnet beharrlich die Schuld des totgeglaubten Freundes. Peter: „Drei Jahre lang hab‘ ich immer die Falschen ermordet“: er droht dem Hauptmann den Tod an, - ein Hitlerjunge erfüllt ehrgeizig seine „Pflicht“…

Heinz Carwin
(* 1920 in Wien, als Heinz Karpeles | † 2004 in Berlin)

Heint Carwin floh nach dem Anschluss Österreichs 1938 mit seinen Eltern nach England und arbeitete als Chemiker. Er schloss sich in London der Kulturszene der österreichischen Emigranten im Austrian Center an.

Nach Kriegsende kam Carwin mit der US-Army als technischer Übersetzer nach Hanau und nach Karlsruhe. Sein Stück „Flieder" wurde 1946 im Theater in der Josefstadt uraufgeführt. Carwin kehrte nach Wien zurück und arbeitete als politischer Redakteur beim Wiener Kurier. 1952 ging er als Chefdramaturg zum Bühnenverlag Felix Bloch Erben nach West-Berlin. Ab 1962 arbeitete er einige Zeit als Fernsehprogrammdirektor beim Produktionsunternehmen RIVA in München und später in der Privatwirtschaft.